



Renate Majewski (Nord) renate.majewski@shellbeach.de

Johanna Albrecht (Ost) johanna.albrecht@kressnerstr12.online

Margit Lessing (Südwest) margitlessing@web.de www.herrnhuter\schwwestern

Neuwied, den 25.2.2025

Jahresbericht 2024 der Schwesternarbeit

■ **Schwesternwerkstatt** 9.-11. Februar 2024 in Neudietendorf

Fünfundzwanzig Schwestern aus ganz Deutschland genossen das alljährliche Beisammensein. Das Thema hieß: „Reden, hören, streiten. Vom Umgang mit Worten und Menschen“. Streitgeschichten der Bibel und ein gesellschaftspolitischer Rückblick über 70 Jahre leiteten die Gesprächsgruppen ein. Zwischendurch gab es Gesang und Tanz, die Singstunde am Samstagabend und am Sonntag der Gottesdienst mit der Gemeinde am Ort. Und die Predigt hielt die neugewählte Bischöfin Rhoinde Doth.

■ **Schwesternvertreterinnen-Arbeitstreffen**

Die Schwesternvertreterinnen trafen sich zu einem Arbeitstreffen am 4.10.2024 in Neudietendorf, um die anstehenden Aufgaben zu besprechen und untereinander aufzuteilen.

■ **Regionale Schwesternarbeit**

■ **Schwesternarbeit im Norden** von Renate Majewski

Im Sommer besuchte ich das Schwesterncafé in Berlin und ein Treffen der Schwestern in NRW in Bielefeld sowie die Sitzung des Nordteams, wo unter anderem die Veränderung unserer Kirchenlandschaft besprochen wurde. Für 2025 versuchen wir, ein Schwesterntreffen in NRW zu planen, was nicht einfach ist.

Ich nahm teil an der Werkstatt in Neudietendorf, am Oldiefestival auf dem Herrnhaag und am Gemeintag in Verden zum Thema: „Land in Sicht - Zuversichtlich leben“.

Angesichts der vielen Krisen um uns herum eigentlich eine Herausforderung. Der haben wir uns auf vielfältige Weise gestellt. Auch um herauszufinden, was uns Zuversicht gibt und wie es uns gelingen kann, Sorge in Hoffnung und Ohnmacht in Mut zu verwandeln.

Dazu gab es viele interessante Workshops, tiefgehende Gespräche am Rande und die tolle Gemeinschaft untereinander. Besonders schön war das parallele Kreativangebot für die Kinder. Sie gestalteten eine beeindruckende „Arche Noah“, die sie im Gottesdienst präsentierten. Wir lernten von ihnen, dass es gut ist zu wissen, dass es unter denen, die in einem Boot sitzen unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Und was auch geschieht: Wir werden immer Verantwortung füreinander tragen.

■ **Schwesternarbeit im Südwesten** von Margit Lessing

Das erste Mal seit 2016, dass ich (krankheitsbedingt) nicht an der Schwesternwerkstatt teilnehmen konnte. Auch aus der von der HMH für den März geplanten Israelreise zum Sternberg, zu der ich mich angemeldet hatte, wurde nichts. Die Fahrt musste wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen abgesagt werden.

In Neuwied halte ich Kontakt zu den Frauen der Nachbargemeinden u. a. bei den Vorbereitungen zum Weltgebetstag und anderen ökumenischen Veranstaltungen und in der Gemeinde zu den Schwestern, die sich einmal im Monat zum Schwesternkreis treffen. Bei einem Berlinaufenthalt im Juni ergab es sich, dass ich auch den Wendekreis der Berliner Schwestern besuchen konnte.

In etlichen Mails tauschten wir Schwesternvertreterinnen uns untereinander aus und trafen uns einmal leibhaftig vor und während der Tagung zum Konziliaren Prozess, diesmal zum Thema: Nie wieder ist jetzt. Als Gastreferent trat dabei der Meißner Bürgerrechtler und Theologe Frank Richter auf mit einem Vortrag „Denn Sie wissen (nicht), was sie tun! Über Neonazis, Verführte und den Umgang mit ihnen“.

Bei verschiedensten Veranstaltungen oder Feiern oder zur Tagung der Unitas Fratrum in Neuwied (ein Heimspiel) traf ich immer wieder viele Schwestern aus den verschiedenen Gemeinden und fühle mich auch über weite Entfernungen immer wieder verbunden und verwebt.

Im November informierte ich das Südwestteam per Mail über unsere Schwesternarbeit, beim letzten Treffen im Februar 2025 konnte ich persönlich dabei sein (Heimspiel). Die Erarbeitung neuer Konzepte und Strukturen für die zukünftige Aufteilung in neuen Raummodellen wird mit Sicherheit auch die zukünftige „Schwesternarbeit“ betreffen.

■ **Schwesternarbeit im Osten** von Johanna Albrecht

Wie immer steht das ODT-Treffen im Januar zu Beginn des Jahres an. – Als Onlineschalte, um die wichtigsten Termine für die in der östlichen Region befindlichen Herrnhuter BG Gemeinden miteinander abzustimmen und für Probleme Lösungen zu finden.

Ein persönliches Treffen aller Gemeindeführer und verantwortlichen Ehrenamtlichen findet immer im September eines Jahres statt, um Bestandsaufnahme des Jahres und Ausblick ins neue Jahr zu vollziehen.

Am Weltgebetstag am 1.3.2024 nahm ich in meiner neuen Heimatgemeinde Ebersdorf teil. Dieser Abend wurde von Schwester Kerstin Hartmann (Gemeindeführerin) und engagierten Schwestern aus der Gemeinde mit Bedacht und Hingabe einschließlich köstlicher Speisen gestaltet. Es war eine große Gruppe Schwestern beieinander im gemeinsamen Gesang und Gebet.

Am 13. April erhielt ich eine Einladung zu Oberlausitzer Schwesterntag in Herrnhut. Ein gemeinsamer Tag mit Schwestern aus den umliegenden Gemeinden wie Niesky, Kleinwelka und Cottbus. Unter dem Motto „Hoffnung - trotz allem“ wurden zu Bibelgesprächen und Gruppenarbeit am Vormittag und nach einem schönen Rundgang durch die grüne Anlage traf man sich in der „Rolle“ zu abschließenden Kaffee. Hier berichtete Schw. Gärtner über die internationale Schwesternarbeit. Es wurde die Einladung für das internationale Schwesterntreffen in England ausgesprochen. (siehe separater Bericht)

Der diesjährige Schwesterntag im „Grünen Herzen Thüringen“ der Neudietendorfer Gemeinde musste leider ausfallen. Über eine Wiederbelebung möchte ich mit den Schwestern dort in 2025 besprechen und nach einer gemeinsamen Lösung suchen.

Im April und im September fanden sogenannte Quartaltreffen der Ebersdorfer Gemeinde mit den Ortgruppen aus Zwickau und Nürnberg in Zwickau statt. Auf Einladung waren auch einige Schwestern mit männlicher Begleitung aus Neudietendorf anwesend, so dass wir eine lebendige Gemeinde im Sinn des Herrnhuter Gedankens bei bestem Wetter waren. Auch hier beschäftigte uns das Regionen(Räume)Modell.

In Dresden war der Gemeindefest am 25. August 2024. Hier wurde Schwester Erdmute Frank verabschiedet, da sie die Stelle von Benigna Carstens in der Direktion übernimmt. Die Durchführung des Gemeindefestes war Ihr Abschiedsgeschenk an die Gemeinde. Alles Gute für die Zukunft.

Der Gemeindefest Ost fand in Kleinwelka am 21. September statt. Es kamen viele Gäste, auch viele Familien aus dem Ort und naher Umgebung. Wir konnten im Pfarr- und Park hinter dem Saal feiern. Gespräche mit so vielen unterschiedlichen Menschen und Positionen zu Kirche und Staat haben mich sehr nachdenklich gestimmt. Doch so soll es sein: Miteinander reden!

Das Pfarrerehepaar Weigel, welches die Geschicke noch bis in den März 2025 in Kleinwelka leitet, hatte ein gutes Händchen zusammen mit allen Schwestern und Helfern, diesen Tag zu gestalten. Ein wichtiges Gespräch konnte ich mit der Vorsitzenden des Vereins der Schwesternhäuser in Kleinwelka führen.

Gemeinsam wollen wir klären, ob über den Weg der Schwesternarbeit dieses Objekt zukunftsweisend mit eingebunden werden kann.

Es gab zwei interessante Angebote, einerseits einen Workshop zum Thema Regionenmodell. „Was ist, Was soll sein, wie soll es erreicht werden.“ Die dort erarbeiteten Aussagen sind jetzt Grundlagen für die weitere Arbeit in der AG Zukunft geworden. Andererseits waren wir zu einem Vortrag über Lebensläufe der Herrnhuter – Historische Vorbilder, Lebende Legenden und aus der Mitte der Anwesenden wurden uns als Handreichung viele Tipps gegeben.

Ganz spontan kam es zu einem gemeinsamen Treffen am 1. November 2024 mit MERITA MEKO aus Albanien. Sie und Schwester Weber aus Bad Boll haben uns bei einem Gemeindeabend in Ebersdorf in ihre Gemeinden in Albanien entführt und mit einer Präsentation über die Anfänge bis zur heutigen Arbeit Auskunft gegeben (engl./deutsch). Der Abschied war herzlich und der Wunsch, uns nach Albanien einzuladen, wurde ausgesprochen. Dieses ist zusammen mit Schwester Weber ein Ziel für 2025/2026.

■ **Schwesternseminar** 8.-11.8.2024 Herrnhag mit Katharina Rühle

Ca. 20 [Frauen/Glaubensschwestern](#) bewegten sich in der Morgensonne und öffneten sich dabei für GOTT und einander, schlüpfen in Rollen und fühlten sich ein in die ungewöhnliche Frauenfreundschaft von Ruth und Naomi, sangen immer wieder: am Brunnen, am Feuer, im Saal (...), [lachten](#), [spülten](#) und [erzählten](#) einander die eigenen Lebensgeschichten und merkten, dass [Gott](#) auch auf krummen Linien gerade schreiben kann mit uns Menschen.

■ **Europäische Schwesternarbeit** von Susanne Gärtner

Die Vorbereitungen zur Europäischen Schwesternkonferenz 2026 haben begonnen.

Jane, Nadra und ich haben uns im Jahr 2024 mehrmals per zoom getroffen und die nächste Konferenz in England geplant.

Die Konferenz findet vom 14.5. – 18.5.2026 (Donnerstag, Christi Himmelfahrt bis Montag) in High Leigh in Hoddesdon statt. Das liegt nördlich von London. Es gibt 60 Plätze für alle Schwestern. Die Kosten für die gesamte Konferenz betragen zurzeit 530€. Wir arbeiten aber daran, es günstiger zu machen, können es noch nicht versprechen.

Jede Schwester bekommt ein Einzelzimmer. Es können sich auch Zimmer geteilt werden, der Preis bleibt aber der gleiche.

Hauptrednerin wird die Bischöfin Rhoinde Doth aus den Niederlanden sein. Das Thema der Konferenz wird in diesem Jahr festgelegt.

Das Anmeldeverfahren wird 2026 etwas anders sein. Wir werden die Beschränkung für England, Holland und Deutschland aufheben. Jede Schwester meldet sich über einen bestimmten link an. Nähere Informationen dazu werden wir noch bekannt geben.

Für die Anreise ist jede selbst verantwortlich.

Das Vorbereitungs-Team: Jane Carter, jane.carter@moravian.org.uk, Nadra Echteld, n.r.echteld@kpnmail.nl und Susanne Gärtner, susanne.gaertner@outlook.de



■ **Deutsches Weltgebetstags-Komitee 2024** von Elke Hasting

Die Feier des Weltgebetstages in diesem Jahr stand unter schwierigen Vorzeichen. Die Liturgie war von palästinensischen Frauen erarbeitet worden. Durch die Arbeit der Brüdergemeinde auf dem Sternberg bei Ramallah und die guten Kontakte dorthin über die Herrnhuter Missionshilfe erfahren wir immer fast hautnah, wie es den Menschen dort geht. Wir hören von ihrer verzweiferten Lage, den Ängsten und Sorgen und den großen Spannungen zwischen Palästinensern und Israelis. Gleichzeitig löste der Überfall der Hamas am 7. Oktober 2024 große Bestürzung aus und führte zu einem Krieg, der bis jetzt noch nicht wirklich beendet ist. Auch in unserem Land kam es zu großen Spannungen zwischen hier lebenden Juden und Palästinensern. Viele jüdische Mitbürger fühlen sich in Deutschland zunehmend nicht mehr sicher und haben Angst. Das WGT-Komitee versuchte diesem Dilemma zu begegnen,

indem die ursprüngliche Liturgie noch einmal überarbeitet und mit Erläuterungen versehen wurde. Das führte wiederum in WGT-Kreisen zu heftigen Kontroversen bis hin zu Anfeindungen und Zerwürfnissen. Eine schwierige Ausgangslage für die Feier am 1. März.

Erfreulich war, dass die Frauen an der Basis von diesen Querelen recht unberührt blieben. Was ursprünglich befürchtet worden war – dass mancherorts WGT-Feiern ausfallen könnten aus Angst vor Störungen und Gegendemonstrationen – trat nicht ein. Die Frauen nahmen sich der Thematik mit dem gewohnten Engagement an. Es fanden viele segensreiche Veranstaltungen in guter ökumenischer Gemeinschaft statt. Ein ganz großes Dankeschön an alle Frauen in den Gemeinden, die sich immer wieder mit viel Herzblut für den WGT engagieren!!!

In diesem Jahr wird es nun um die Cook-Islands gehen. Ganz exotisch und weit weg im Pazifik und - zumindest bisher – wenig politisch aufgeheizt. Das ist nach dem anstrengenden vergangenen Jahr sehr wohltuend. In der Komitee-Sitzung im Herbst war schon das nächste Land – Nigeria – im Blick.

Im Moment wird nach einer Stellvertreterin für mich im Komitee gesucht. Schwester Erdmute Frank, die – leider nur kurze Zeit – meine Vertreterin war, wurde ja im vergangenen Jahr in die Direktion gewählt und fällt dadurch nun verständlicherweise als Vertreterin aus. Bisher gibt es noch keine Nachfolgerin.

■ Weltweite Schwesternarbeit - Unitätsfrauenbüro (UWD)

Die Vorbereitungen zur nächsten Unitätsfrauen Konferenz laufen:

5th Unity Women's Consultation June 1-8, 2025. Location: Laurel Ridge Camp in the Mountains of North Carolina, USA and then open celebration in Winston-Salem, North Carolina.

Theme: With Hearts and Hands and Voices: Advocating for Girls and Women in and through the Moravian Church

Weitere Informationen unter: <https://unitywomensdesk.org/> oder über Janet Cooper

European Region: Sister Janet Cooper [<janet.cooper@moravian.org.uk>](mailto:janet.cooper@moravian.org.uk)

■ Das Schwesternspendenprojekt 2024

Unser Projekt für 2024: Wir füllen weiter den Spendentopf für das erweiterte Frauenprojekt Walani – ein Projekt der Herrnhuter Missionshilfe e.V. in Malawi

■ Spendenkonto: Herrnhuter Missionshilfe | Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 | BIC (Swift Code) GENODEF1EK1

Zweck: »Schwesternprojekt 2024«

Der Bau einer kleinen Krankenstation im Walani Frauenprojekt der Moravian Church in Malawi ist bereits in vollem Gange. Die 80 jungen Frauen können die neuen Räumlichkeiten nutzen, um mit Medikamenten versorgt zu werden, im Krankheitsfall behandelt zu werden aber auch um Beratungsgespräche in einem geschützten Rahmen in den Bereichen Menstruationsprobleme, Familienplanung, Mangelernährung oder Hygiene zu erhalten. Somit wird zukünftig auch der aufwändige Besuch in einer weit entfernten Krankenstation/Gesundheitsstation entfallen. Da die Anzahl der Frauen in naher Zukunft weiter steigen wird, ist die Realisierung einer solchen Station dringend notwendig. Die Herrnhuter Missionshilfe bedankt sich für die Unterstützung, die den Start des Projekts ermöglicht hat. Auf der Werkstatt sind bereits 460 Euro gespendet worden.

Herzlichen Dank allen Geberinnen.

Eure Schwesternvertreterinnen *Margit Lessing,*
Johanna Albrecht und Renate Majewski

